

bestanden. Im nächsten Jahre errichtete Herr Buchhändler Hugo Knaak in Eisenberg hier eine Filiale unter der alten Firma Robert Schöne-Eisenberg-Schmöllu. Herr Reinhold Bauer, dem die Verwaltung derselben übertragen wurde, führte die Buchhandlung später auf seine Rechnung und seinen Namen weiter fort.

Ein dringendes Bedürfnis führte auch die Einrichtung von Gärtnereien herbei. In einer Chronik wird schon im Jahre 1738 ein Gärtner Herr N. Bonitz genannt, dessen Tochter in der Sprotte ertrunken ist. Im Jahre 1870 wird in Rechnungen eine Gärtnerei von Iversen erwähnt. Als älteste Gärtnerei dürfte die von J. Frikische & Sohn gelten. Diesen schlossen sich die Rittersche, die Brummische, die Graulichsche an. Heute gibt es hier sechs Gemüse-, Handels- und Kunstgärtner, die teilweise ihre Erzeugnisse in die hiesige Stadt verkaufen, teilweise auch andere Märkte beziehen. Meist ist mit jeder Gärtnerei eine Binderei von Kränzen und eine Sämereihandlung verbunden.

Ein uraltes Gewerbe unserer Stadt und deren Umgegend, welche letztere besonders rechts der Sprotte eine bedeutendere Schicht Lehm- boden aufzuweisen hat, sind die Ziegeleien. Das Ziegelstreichen und Ziegelbrennen reicht wohl hier zurück bis ins Mittelalter. Denn wenn auch die äußeren Umfassungsmauern unserer ältesten Gebäude aus Sandsteinen hergestellt sind, so findet man doch im Innern derselben, besonders in den beiden Kirchen, im Rathaus etc., alte Ziegelsteine von einem gegen die heute gefertigten Ziegel verschiedenen Format, die wohl auf ein sehr hohes Alter schließen lassen. Mit dem Bedürfnis und der Nachfrage hat sich auch die Zahl unserer Ziegeleien von Jahr zu Jahr vermehrt. Heute haben wir in der nächsten Umgegend sogar drei Ziegeleien mit Dampftrieb, die eine große Menge Ziegel fertigstellen. Doch haben dieselben meist nur wenig Ware auf Lager. Dies gibt den Beweis, daß bei der Baulust unserer Bürger die gefertigten Ziegel auch verbraucht werden.

Die Photographie wurde hier zuerst von dem unlängst verstorbenen Bahnhofrestauranteur Bräuning ausgeübt. Zur Zeit bestehen hier zwei derartige Anstalten.

Es sei hier noch als Merkwürdigkeit erwähnt, daß Schmöllu auch in der Mode des Mittelalters es den anderen Städten gleich-